

Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein

Geschäftsbericht 2014

(Geschäftsjahr umfassend den Zeitraum vom 1. Juli – 31. Dezember 2014)



Inhalt

Vorwort und Tätigkeitsbericht 2014	4
Jahresrechnung	8
Bilanz	8
Betriebsrechnung	9
Anhang	11
1 Grundlagen und Organisation	11
1.1 Rechtsform und Zweck	11
1.2 Registrierung und Sicherheitsfonds	11
1.3 Angabe der Statuten und Reglemente	11
1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung	12
1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	12
1.6 Angeschlossene Arbeitgeber	13
2 Aktive Mitglieder und Rentner	14
2.1 Aktiv-Versicherte	14
2.2 Rentner	14
3 Art der Umsetzung des Zwecks	15
3.1 Erläuterung des Vorsorgereglementes	15
3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode	15
3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit	15
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	16
4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	16
4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	16
4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	17
5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	18
5.1 Risikodeckung und Rückversicherung	18
5.2 Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals	18
5.3 Entwicklung des Magistratenausgleichsfonds	18
5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	19
5.5 Zusammenzug, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen	20
5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	21
5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevanten Annahmen	21
5.8 Deckungsgrad	23

6	Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	24
6.1	Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement	24
6.2	Erweiterung der Anlagemöglichkeiten	25
6.3	Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	25
6.4	Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien	26
6.5	Laufende derivative Finanzinstrumente	27
6.6	Offene Kapitalzusagen	28
6.7	Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage (Performance des Gesamtvermögens)	28
6.8	Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten	29
6.9	Erläuterung der Forderungen gegenüber Arbeitgeber	31
7	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	32
7.1	Bilanz	32
7.2	Betriebsrechnung	36
8	Auflagen der Aufsichtsbehörde	40
9	Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	40
9.1	Retrozessionen	40
10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	40
	Bericht der Revisionsstelle	41

Vorwort und Bericht zum Geschäftsjahr 2014

Erfolgreicher Start der SPL in die Selbständigkeit

Die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein (SPL) wurde durch die Regierung im Dezember 2013 errichtet. Für die SPL ist der neue, aus sechs Mitgliedern zusammengesetzte Stiftungsrat als oberstes Organ verantwortlich. Die Übernahme der Versicherungstätigkeit für die betriebliche Vorsorge der Staatsangestellten und der Angestellten der angeschlossenen Unternehmen wurde per 1. Juli 2014 erfolgreich umgesetzt. Im zweiten Halbjahr 2014 wurde eine Performance von 3.4% erzielt, womit für das Gesamtjahr 2014 eine erfreuliche Rendite von 7.93% und per 31. Dezember 2014 ein Deckungsgrad von 95.6% resultiert.

Aufbauarbeiten

Am 1. Juli 2014 trat das Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge des Staates (SBPVG) nach einem intensiv geführten Abstimmungskampf in Kraft. Mit diesem Gesetz wurde die Pensionsversicherung für das Staatspersonal (PVS) in die privatrechtlich organisierte Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein (SPL) überführt. Insbesondere wurde dabei die Deckungslücke ausfinanziert und gleichzeitig die Altersvorsorge nach dem Beitragsprimat geregelt. Die nachhaltige Sanierung und Sicherung des Vorsorgewerkes wurde dadurch auf eine zukunftsfähige Grundlage gestellt. Mit gleichem Datum hat die SPL als Rechtsnachfolgerin der PVS die Versicherungstätigkeit für die betriebliche Vorsorge der Staatsangestellten und der Angestellten der angeschlossenen Unternehmen übernommen.

Der Stiftungsrat, bestehend aus je drei Vertretern der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber, hat sich am 10. Januar 2014 zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen. Die Regierung als Arbeitgeberin sowie die angeschlossenen Arbeitgeber entsenden Richard Senti (Oberschan/CH), Daniel Dubach (Obfelden/CH) sowie Hans Zeltner (Dornach/CH) in den Stiftungsrat. Seitens der Arbeitnehmer der Landesverwaltung, der Lehrerschaft und der angeschlossenen Unternehmen wurden Andreas Gritsch (Mauren), Stefan Schmidle (Balzers) sowie Michael Hanke (Schaan) von der Universität Liechtenstein für den Stiftungsrat nominiert. Zum Präsidenten des Stiftungsrates wurde Richard Senti (Arbeitgebervertreter) und zum Vizepräsidenten Andreas Gritsch (Arbeitnehmervertreter) gewählt. Im ersten Halbjahr 2014 hat der Stiftungsrat in elf Sitzungen die notwendigen Vorbereitungsarbeiten für den Operativstart per 1. Juli 2014 an die Hand genommen. Darunter fallen in erster Linie die Entscheidung und Implementierung der zukünftigen Organisationsstrukturen und der damit verbundenen Führungs- und Kontrollmechanismen, die Erarbeitung der notwendigen Reglemente sowie die entsprechenden Informationen an Versicherte und Arbeitgeber. Im Teilprojekt Vermögensverwaltung, das unter der Leitung von Ingrid Hassler-Gerner stand und in dem vor allem die zwei später in die Anlagenkommission gewählten Stiftungsratsmitglieder mitwirkten, wurden in sechs Sitzungen die Übergabe der Vermögensbewirtschaftung, die Weichenstellung für die Anlagestrategie sowie die Vermögensverwaltungsorganisation erarbeitet. Schliesslich hat die Übernahme der Versichertenverwaltung und der Vermögensverwaltung per 1. Juli 2014 reibungslos funktioniert.

Im zweiten Halbjahr 2014 ist der Stiftungsrat zu acht Sitzungen zusammengekommen. Insbesondere wurden weitere Reglemente erarbeitet (Teilliquidations- und Rückstellungsreglement, Verzinsungsrichtlinie), die Reorganisation der Vermögensverwaltung vorangetrieben und per 30. Juni 2014 hängige Verfahren nach dem alten Gesetz abgewickelt. In der Anlagenkommission wurde die Reorganisation der Vermögensverwaltung vorbereitet, die Umsetzung Anlagestrategie bewerkstelligt und einige Vermögensverwaltungsmandate wurden einem Review unterzogen. Auch die bereits Ende März 2014 für die Geschäftsführung, die Versichertenverwaltung und die Buchführung beauftragte PFS Pension Fund Services AG hatte im zweiten Halbjahr alle Hände voll zu tun. Sie ist unter anderem kompetenter Ansprechpartner für alle Belange der Versicherten und setzt alle Entscheidungen des Stiftungsrates und der Anlagenkommission um.

Aufgrund einer betrieblichen Neuorientierung musste der Stiftungsrat mit Bedauern die vorzeitige Demission des Vizepräsidenten des Stiftungsrats Andreas Gritsch zur Kenntnis nehmen. Der Stiftungsrat dankt Andreas Gritsch für sein wertvolles Engagement in der herausfordernden Startphase. Die Vorsorgekommission der Liechtensteinischen Landesverwaltung hat am 27. August 2014 an einer Sitzung Johannes Hasler als Ersatz von Andreas Gritsch in den Stiftungsrat (Arbeitnehmersvertreter) gewählt. Der Stiftungsrat hat Michael Hanke (Arbeitnehmersvertreter) als Vizepräsidenten gewählt. Gemäss Organisationsreglement hat der Stiftungsrat eine Anlagekommission gewählt, die aus mindestens zwei Personen besteht, wovon mindestens die Hälfte gleichzeitig dem Stiftungsrat angehören muss. Als Präsident der Anlagekommission wurde Michael Hanke (Arbeitnehmersvertreter) und als Mitglied der Anlagekommission wurde Daniel Dubach (Arbeitgebervertreter) vom Stiftungsrat bestimmt.

Vorsorgekommissionen

Jeder Anschluss hat eine Vorsorgekommission zu bilden. Die Hauptaufgabe der Vorsorgekommissionen ist einerseits die Wahl des Vorsorgeplans und andererseits die Wahl des Stiftungsrats. Die Vorsorgekommissionen haben die Anschlussvereinbarung des jeweiligen Anschlusses, in welcher der anzuwendende Sparplan bestimmt wird, mitzuunterzeichnen. Die Aufgaben der Vorsorgekommissionen sind in Kapitel II des Organisationsreglements aufgezeigt, während das Wahlreglement in Kapitel II die Regelungen zur Wahl der Vorsorgekommissionen enthält. Die in den Reglementen vorgesehenen Fristen wurden für die erstmalige Wahl der Vorsorgekommissionen nicht angewendet.

Reglemente

Das wichtigste Element der zukünftigen Versicherungslösung bildet das Vorsorgereglement mit dem pro Anschluss individuellen Vorsorgeplan. Der Stiftungsrat hat diese Regelwerke beschlossen und der Finanzmarktaufsicht zur abschliessenden Genehmigung vorgelegt. Bereits in der Erarbeitung der Reglemente wurde mit der FMA ein intensiver Austausch gepflegt. In organisatorischen Belangen ist das Organisationsreglement relevant, das unter anderem die Bestimmungen zum Stiftungsrat und zu den Vorsorgekommissionen enthält. Im Weiteren wurden auch das Anlagenreglement, das Teilliquidationsreglement und das Rückstellungsreglement verabschiedet. Die genehmigten Reglemente werden auf der Homepage www.personalvorsorge.li allgemein zugänglich aufgeschaltet.

Vorsorgepläne und Sparplanvarianten

Im Anhang 1 zum Vorsorgereglement sind drei Sparpläne (A, B und C) aufgezeigt. Dabei entspricht der Sparplan A den Regelungen des SBPVG, wie sie vom Landtag für das Staatspersonal beschlossen wurden und beinhaltet im Kern **geburtsjahrabhängige** Sparbeiträge. Plan B basiert auf **altersabhängigen** Sparbeiträgen und Plan C beinhaltet eine Systematik mit **Einheitssatz**. Die Vorsorgekommissionen der einzelnen Anschlüsse müssen sich für einen Plan (A, B, oder C) entscheiden. Jeder Plan wiederum beinhaltet eine Standard-Variante (Standard-A, Standard-B, Standard-C). Diesen Standard-Varianten ist gemeinsam, dass das Beitragsverhältnis jeweils mit 55 zu 45 (Arbeitgeber zu Arbeitnehmer) festgelegt ist und sie ein Vorsorgeziel von ca. 45% des versicherten Lohnes aufweisen. Zusätzlich stehen den Versicherten innerhalb des für den Anschluss gewählten Plans eine Plus-Variante und im Plan B und C auch eine Basis-Variante ab 1. Januar 2015 zur Verfügung. Mit den Plus-Varianten können die Versicherten freiwillig höhere, mit den Basis-Varianten tiefere Beiträge wählen, dies bei unveränderten Sparbeiträgen seitens des Arbeitgebers. Diese individuelle Wahlfreiheit der Versicherten (Standard, Plus oder Basis) besteht erstmals mit Wirkung ab dem 1. Januar 2015 und die SPL hat diesbezüglich in der zweiten Hälfte 2014 entsprechend die Versicherten informiert.

Deckungslücke

Nach dem Vorliegen des revidierten Jahresabschlusses 2013 der PVS wurde für jeden Anschluss die definitive Deckungslücke berechnet und diesem mitgeteilt. Das SBPVG definiert die für die Berechnung der Deckungslücke per 31. Dezember 2013 anzuwendenden Parameter.

Die Anschlüsse, für welche das Land die Ausfinanzierung der Deckungslücke nicht übernahm, hatten die Wahlfreiheit zu entscheiden, ob sie den gesamten Betrag ausfinanzieren wollen oder aber das gem. Art. 15 Abs. 5 SBPVG definierte Darlehen für den Teil der Deckungslücke, der über 90 % des Deckungsgrads liegt, gewähren wollen. Auch mussten alle Anschlüsse entscheiden, ob sie die auf sie entfallende Ausfinanzierung per 1. Juli 2014 in einem Betrag bezahlen oder durch jährliche Beiträge während maximal 20 Jahren abzahlen möchten. Alle Anschlüsse haben sich schliesslich für die Ausfinanzierung durch eine Einmalzahlung entschieden. Die Ausfinanzierungs- und Darlehensbeträge wurden anfangs Juli 2014 einbezahlt. Dank dieser Liquidität waren die anfangs Juli fälligen Rentenzahlungen sichergestellt und konnten fristgerecht veranlasst werden.

Vermögensanlagen

Die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein kann auf ein erfolgreiches Anlagejahr 2014 zurückblicken. Auf den Kapitalanlagen konnte im zweiten Halbjahr eine Performance von 3.41 % erzielt werden. Für das Gesamtjahr 2014 resultiert eine Performance von 7.93 %. Da diese Performance über der Sollrendite von 2.7 % lag, konnte der Deckungsgrad erhöht werden. Die Stiftung verfügt per 31. Dezember 2014 über einen Deckungsgrad von 95.6 %.

Die SPL hat einen Teil ihres Vermögens in Fremdwährungen investiert. Um das Anlagerisiko zu reduzieren, sichert sie aber den Grossteil der Fremdwährungspositionen ab. Netto sind nur rund 17.2 % des Vermögens den Kursschwankungen bei Fremdwährungen ausgesetzt.

Integration der Mittel aus der Ausfinanzierung

Der Stiftungsrat hat aufgrund der veränderten Parameter und der zusätzlichen Mittel aus der Ausfinanzierung eine ALM-Studie (Asset-Liability-Management – Studie) als Ausgangslage für die Erstellung und Genehmigung einer neuen Anlagestrategie per 1. Juli 2014 in Auftrag gegeben. Die Anlagenkommission hat sich mit einzelnen Vermögensverwaltungsmandaten befasst und diese durch den Investment Advisor einer Prüfung auf Eignung und Marktkonformität der Gebühren unterzogen. Die Mandatsverträge wurden überprüft und auf die neue Stiftung angepasst. In diesem Zusammenhang wurde auch die Währungsabsicherungsregelung überprüft und die Zielabsicherungsquote erhöht.

Die Ausfinanzierung (inkl. Darlehen) bringt neue Anlagemittel in die Stiftung. Der Mittelzufluss konnte teils aus bestehenden Anlagen des Finanzvermögens des Landes Liechtenstein übertragen werden. Dieser Übertrag von Anlagentiteln war steuerbefreit und somit kosteneffizient. Dank der grossen Vorarbeiten und dem Effort von allen Beteiligten ist die Integration der Mittel erfolgreich abgeschlossen worden.

Wertschriftenbuchhaltung, Reporting, Compliance und Investment Controlling

Der Stiftungsrat hat den Vertrag mit dem bisherigen Universaldienstleister in diesem Bereich (Complementa) per 30. Juni 2014 auf Ende 2014 gekündigt und hat entschieden, per 1. Januar 2015 auf eine Global Custody-Lösung zu wechseln. Mit dem Global Custody sind eine einfache und effiziente Struktur für die Anlage und Administration des Vermögens, eine zentrale Depotstelle für alle Vermögensverwalter und ein transparentes Reporting zur täglichen Überwachung der Performance und des Risikos verbunden.

Das Mandat des Investment Controllers und das Mandat des Investment Advisors wird getrennt geführt. Für das Mandat des Investment Advisors konnte mit PPCmetrics der bisherige Anbieter gewonnen werden. Für das Mandat des Investment Controllers wird eine Ausschreibung im 2015 erfolgen.

Ausblick und Dank

Die Herausforderungen werden auch im 2015 gross bleiben. Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank im Januar 2015 hat die SPL aufgrund der hohen Absicherungsquote der Fremdwährungspositionen vergleichsweise gut überstanden. Durch das extrem tiefe Zinsniveau und die weiter steigende Lebenserwartung wird sich der Stiftungsrat im 2015 jedoch intensiv mit der Ausgestaltung der Leistungs- und Anlagestrategie auseinandersetzen müssen.

Die Aufbauarbeiten und die Sicherstellung eines möglichst problemlosen Überganges von der PVS zur SPL haben von allen Beteiligten einen enormen Einsatz abverlangt. Ein grosses Dankeschön gebührt deshalb den Kollegen des Stiftungsrates, der Geschäftsführung, den Mitarbeitenden der PFS Pension Fund Services AG sowie der SPL, dem von der Regierung zur Verfügung gestellten Projektleiter und schliesslich auch den ehemaligen Stiftungsräten der PVS. Mit ihrem vorbildlichen Einsatz haben sie wesentlich zur langfristigen Sicherung des Vorsorgewerkes und zum Wohle der Versicherten beigetragen. Auch möchten wir den Versicherten, den Pensionisten, den angeschlossenen Unternehmen, den Vorsorgekommissionen, der Regierung sowie der Aufsichtsbehörde für das grosse Vertrauen und das gute Zusammenwirken in dieser herausfordernden Übergangsphase herzlich danken.

Kennzahlen per 31.12.2014

	Index Anhang	
Deckungsgrad	5.8	95.6 %
Performance (1.7. – 31.12.)	6.7	3.41 %
Angeschlossene Arbeitgeber	1.6	27
Aktiv-Versicherte	2.1	3'096
Rentenbeziehende	2.2	899
Verwaltungskosten pro Destinatär (in CHF) ¹	7.2.8	403
Vermögensverwaltungskosten (1.7. – 31.12.) ²	6.8	0.14 %
Vermögensanlagen (in Mio. CHF)		1'037.6
Netto-Cashflow (in Mio. CHF) ³		197.5

¹ Die Verwaltungskosten pro Destinatär beziehen sich auf das gesamte Jahr 2014 und es wurden dabei sowohl die Aktiv-Versicherten als auch die Rentenbezüger miteinbezogen.

² Die Kostenquoten gemäss Total Expense Ratio (TER OAK) der Kollektivanlagen wurden jeweils halbiert, da die Buchführung der SPL erst ab dem 1. Juli 2014 besteht. Die Kostenkennzahlen beziehen sich somit auf sechs Monate.

³ Der Netto-Cashflow stellt den betrieblichen Geldfluss für das gesamte Jahr 2014 dar abzüglich der nicht geldwirksamen Einmaleinlagen gemäss Art. 19 Abs. 2 SBPVG Ausgleichsmassnahmen.

Jahresrechnung 2014

Bilanz

Aktiven

(in CHF)	Index Anhang	31.12.2014	30.06.2014
Vermögensanlagen		1'037'610'906	711'254'736
Operative Aktiven			
Liquidität, Cash (Flüssige Mittel bei Bank)		17'682'145	765'437
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	6.9	5'991'657	2'916
Forderungen	7.1.1	999'037	2'712'731
Finanzanlagen			
Liquidität (Flüssige Mittel in Wertschriftendepots)		17'849'461	31'593'801
Obligationen CHF		278'914'450	161'692'539
Obligationen FW Staaten (hedged)		164'118'599	105'457'671
Obligationen FW Unternehmen (hedged)		117'681'796	70'733'945
Aktien Schweiz/Liechtenstein		93'666'497	74'497'609
Aktien Welt ex CH/EMMA		220'249'860	143'684'799
Aktien Welt Small Caps		0	0
Aktien Emerging Markets (EMMA)		41'730'807	36'709'226
Immobilien Liechtenstein	7.1.2	58'750'000	58'750'000
Private Equity		5'221'162	5'853'182
Hedge Funds (hedged)		117'267	105'847
Commodities (hedged)		14'638'168	18'695'033
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1.3	825'867	758'926
Total Aktiven		1'038'436'773	712'013'662
Passiven			
Verbindlichkeiten		102'397'982	3'405'691
Freizügigkeitsleistungen	7.1.4	6'550'903	2'776'235
Kapitalauszahlung Pensionierte und Hinterlassene		1'499'657	0
Verbindlichkeiten Arbeitgeber (aus Ausfinanzierung)	7.1.5	93'492'000	0
Andere Verbindlichkeiten	7.1.6	855'423	629'456
Passive Rechnungsabgrenzung	7.1.7	553'226	947'935
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		979'047'497	968'200'242
Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	5.2	578'891'928	565'317'948
Magistratenausgleichsfonds	5.3	0	271'257
Vorsorgekapital Rentner	5.4	389'282'243	309'641'000
Technische Rückstellungen	5.5	10'873'326	92'970'037
Wertschwankungsreserve	6.3	0	0
Stiftungskapital / Freie Mittel / Unterdeckung		-43'561'933	-260'540'206
Stand zu Beginn der Periode		-260'540'206	-286'699'630
Stiftungskapital		30'000	0
Ertragsüberschuss		216'948'273	26'159'424
Total Passiven		1'038'436'773	712'013'662

Die aufgeführten Werte sind mathematisch gerundet, das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Betriebsrechnung

(in CHF)	Index Anhang	2. HJ 2014	1. HJ 2014
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		217'221'840	25'943'344
Sparbeiträge Arbeitnehmer		10'526'467	8'620'679
Sparbeiträge Arbeitgeber		12'918'369	11'082'415
Risikobeiträge Arbeitnehmer		1'629'378	1'959'251
Risikobeiträge Arbeitgeber		1'983'952	1'959'251
Beiträge Arbeitnehmer an techn. Rückstellungen und Verwaltung gemäss PVG		0	1'112'014
Beiträge Arbeitgeber an techn. Rückstellungen und Verwaltung gemäss PVG		0	1'209'732
Sicherungsbeiträge Rentner	7.2.1	654'566	0
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		181'739	0
Einmaleinlagen gem. Art. 19 Abs. 2 SBPVG Ausgleichsmassnahmen	7.2.2	3'695'060	0
Einmaleinlagen Ausfinanzierung Deckungslücke durch Arbeitgeber	7.2.3	185'632'309	0
Eintrittsleistungen		3'614'780	4'985'544
Freizügigkeitseinlagen		3'597'780	4'873'732
Einzahlungen aus Scheidung		17'000	111'812
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		220'836'620	30'928'888
Reglementarische Leistungen		-14'199'125	-12'588'642
Altersrenten		-9'246'748	-8'977'816
Hinterlassenenrenten		-1'699'217	-1'747'466
Invalidenrenten		-1'453'410	-1'719'566
Kapitalleistung bei Pensionierung		-1'799'749	-59'469
Kapitalleistung bei Tod und Invalidität		0	-84'325
Austrittsleistungen		-10'955'343	-12'729'532
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-10'280'551	-10'157'951
Übertragung von Freizügigkeitsleistungen und zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt		0	-2'199'631
Rückführung Magistratenausgleichsfonds	5.3	-271'257	0
Auszahlungen infolge Scheidung	7.2.4	-403'535	-371'950
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-25'154'468	-25'318'174

(in CHF)	Index Anhang	2. HJ 2014	1. HJ 2014
Veränderung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-10'847'255	-10'025'778
Bildung Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	5.2	-6'100'140	-6'778'559
Auflösung/Bildung Magistratenausgleichsfonds	5.3	271'257	-66'132
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-79'641'243	-4'009'799
Auflösung technische Rückstellungen	5.5	82'096'711	829'530
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-7'473'839	n/a
Verzinsung Magistratenausgleichsfonds	5.3	0	-817
Versicherungsaufwand		-14'912	-20'468
Beiträge an den Sicherheitsfonds		-14'912	-20'468
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		184'819'985	-4'435'533
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		33'059'946	30'320'685
Erfolg Liquidität		48'126	10'236
Ergebnis Forderungen gegenüber Arbeitgeber		0	467
Ergebnis Forderungen		0	17'308
Erfolg Obligationen CHF		5'400'692	4'235'372
Erfolg Obligationen FW Staaten (hedged)		7'409'777	7'566'450
Erfolg Obligationen FW Unternehmen (hedged)		1'952'960	0
Erfolg Aktien Schweiz/Liechtenstein		4'195'938	5'981'589
Erfolg Aktien Welt ex CH/EMMA		16'610'704	7'945'684
Erfolg Aktien Welt Small Caps		0	0
Erfolg Aktien Emerging Markets (EMMA)		1'035'095	2'403'760
Erfolg Immobilien Liechtenstein	7.2.5	1'217'620	1'195'480
Erfolg Private Equity		90'058	437'069
Erfolg Hedge Funds (hedged)		11'695	-15'717
Erfolg Commodities (hedged)		-4'056'865	1'145'754
Erfolg Securities Lending		2'290	0
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.8	-850'053	-569'297
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-8'090	-33'470
Sonstiger Ertrag		775'869	1'170'250
Sonstiger Aufwand		-807'155	-187'549
Verwaltungsaufwand		-900'372	-708'430
Allgemeine Verwaltung		-808'872	-440'773
Revisionsstelle und Pensionsversicherungsexperte		-65'046	-238'550
Aufsichtsbehörden		-26'454	-29'106
Ertragsüberschuss		216'948'273	26'159'424

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Mit dem Gesetz vom 6. September 2013 über die betriebliche Personalvorsorge des Staates (SBPVG), LGBl. 2013 Nr. 329, welches am 1. Juli 2014 in Kraft trat, errichtete die Regierung eine neue privatrechtliche Stiftung unter dem Namen der Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein als Vorsorgeeinrichtung für die Staatsangestellten und Dienstnehmer von Anschlüssen mit öffentlich-rechtlichem Bezug. Das neue Gesetz bezweckt die Sanierung und Sicherung der Pensionsversicherung. Gemäss Art. 13 SBPVG ist die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein Rechtsnachfolgerin der Pensionsversicherung für das Staatspersonal und übernimmt im Zeitpunkt des Inkrafttretens des SBPVG deren Personal sowie deren Aktiven und Passiven. Die bestehende Deckungslücke in der PVS per 31. Dezember 2013 wird gemäss den Bestimmungen von Art. 14 SBPVG ausfinanziert. Die Stiftung hat Ihren Sitz in Vaduz und untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein bezweckt die betriebliche Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenversicherung (betriebliche Vorsorge) für die in Art. 1 SBPVG aufgeführten Arbeitnehmenden und ihre Hinterlassenen. Die Stiftung erbringt unter Einhaltung der Vorschriften des BPVG und des SBPVG die gesetzlichen Mindestleistungen sowie die gemäss Reglement vorgesehenen weitergehenden Leistungen.

1.2 Registrierung und Sicherheitsfonds

Unter dem Namen Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein (im Nachfolgenden «Stiftung») errichtet die Regierung gestützt auf das Gesetz vom 6. September 2013 über die betriebliche Personalvorsorge des Staates (SBPVG) eine Stiftung im Sinne von Art. 552ff. des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) sowie Art. 13 des Gesetzes über die betriebliche Personalvorsorge (BPVG). Die Vorsorgeeinrichtung ist dem BPVG unterstellt und dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Statuten und Reglemente

Die Stiftung wurde mit dem Gesetz vom 6. September 2013 über die betriebliche Personalvorsorge des Staates (SBPVG) gegründet und am 19. Dezember 2013 in das Handelsregister des Fürstentums Liechtenstein eingetragen.

Statuten und Reglemente	Verabschiedet am	Gültig ab
Statuten	Dezember 2013	
Vorsorgereglement mit Anhängen	21. Mai 2014	1. Juli 2014
Übergangsbestimmungen zum Vorsorgereglement	21. Mai 2014	1. Juli 2014
Vorsorgeplan zum Vorsorgereglement	21. Mai 2014	1. Juli 2014
Organisationsreglement	21. Mai 2014	1. Juli 2014
Anlagereglement	21. Mai 2014	1. Juli 2014
Reglement über die Bildung der technischen Rückstellungen	17. September 2014	1. Juli 2014
Teilliquidationsreglement	29. Oktober 2014	1. Juli 2014
Wahlreglement	21. Mai 2014	1. Juli 2014

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat bzw. die Geschäftsführung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Arbeitgebervertreter Amtsperiode 2014 – 2017		Arbeitnehmervertreter/ Amtsperiode 2014 – 2017	
Richard Senti	Präsident *	Michael Hanke ¹⁾	Vizepräsident *
Daniel Dubach ¹⁾	Mitglied *	Stefan Schmidle	Mitglied *
Hans Zeltner	Mitglied *	Johannes Hasler	Mitglied *

¹⁾ Mitglied der Anlagekommission

* Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

Geschäftsführung / Rechnungswesen

Pascal Buracco	Geschäftsführer *
Urs Ackermann	Stv. Geschäftsführer *
Erich Thurnherr	Rechnungsführer *
Reymond Früh	Stv. Rechnungsführer *

* Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Pensionsversicherungsexperte

Dipeka AG, Zürich

Revisionsstelle

BDO (Liechtenstein) AG, Vaduz

Rechtsberatung

Ritter & Ritter Advokatur AG, Vaduz

Investment-Controlling

Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen

Investment Advisor

PPCmetrics, Investment & Actuarial Consulting, Controlling & Research, Zürich

Aufsichtsbehörde

Finanzmarktaufsicht Liechtenstein, Vaduz

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Per 31. Dezember 2014 bestehen für folgende Betriebe schriftliche Anschlussvereinbarungen:

- Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten
- AHV/IV/FAK-Anstalten
- Bewährungshilfe Liechtenstein
- Fachstelle für Sexualfragen und HIV-Prävention
- Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA)
- Flüchtlingshilfe Liechtenstein
- Fürst von Liechtenstein-Stiftung
- Gemeinde Eschen
- Gemeinde Vaduz
- Kulturstiftung Liechtenstein
- Kunstmuseum Liechtenstein
- Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil
- Liechtensteinische Gasversorgung
- Liechtensteinische Landesbibliothek
- Liechtensteinisches Landesmuseum
- Liechtensteinisches Landesspital
- Liechtensteinische Kraftwerke
- Liechtensteinische Musikschule
- Liechtensteinische Post AG
- Liechtenstein Marketing
- PostAuto Liechtenstein Anstalt
- Sachwalterverein
- Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein
- Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein
- Special Olympics Liechtenstein
- Telecom Liechtenstein AG
- Universität Liechtenstein

Im zweiten Halbjahr 2014 haben sich bei den angeschlossenen Dienstgebern keine Veränderungen ergeben.

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktiv-Versicherte

Entwicklung Bestand	31.12.2014	30.06.2014	Veränderung gegenüber Vorperiode
Anfangsbestand	3'098	3'099	-1
Veränderung	-2	-1	-1
Endbestand	3'096	3'098	-2

Aufteilung nach Geschlecht	Frauen		Männer		Total	
	31.12.14	30.06.14	31.12.14	30.06.14	31.12.14	30.06.14
Total	1'548	1'534	1'548	1'564	3'096	3'098

Das Durchschnittsalter aller Aktiv-Versicherten beträgt 43.9 Jahre (Vorjahr: 43.7 Jahre).

Entwicklung Magistratenausgleichsfonds	31.12.2014	30.06.2014	Veränderung gegenüber Vorperiode
Anfangsbestand	5	5	0
Veränderung	-5	0	-5
Endbestand	0	5	-5

2.2 Rentner

Entwicklung Rentenbestand	Altersrentner	Ehegattenrentner	Invalidentrentner	Kinderrentner	Total
Anfangsbestand 30.06.2014	659	137	70	45	911
Zugang	20	6	0	2	28
Todesfälle mit Rentenfolge	-7	0	0	0	-7
Todesfälle ohne Rentenfolge	-8	-5	0	0	-13
Erlöschene Rentenansprüche	0	0	-1	-18	-19
Sonderfälle	-51	1	49	0	-1
Endbestand 31.12.2014	613	139	118	29	899

Sonderfälle:

Die lebenslänglichen Invalidenpensionen von Bezügerinnen ab Alter 64 (Anzahl: 49) werden nicht mehr unter den Altersrentnern aufgeführt, sondern unter den Invalidentrentnern.

Rentenart	Frauen		Männer		Total	
	31.12.2014	30.06.2014	31.12.2014	30.06.2014	31.12.2014	30.06.2014
Altersrenten	242	258	371	401	613	659
Ehegattenrenten	125	123	14	14	139	137
Invalidentrenten	59	40	59	30	118	70
Kinderrenten	9	n/a	20	n/a	29	45
Total	435	n/a	464	n/a	899	911

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgereglementes

Das Vorsorgereglement der Stiftung ist für die Altersvorsorge auf dem Beitragsprimat aufgebaut. Für die Versicherung der Risiken Tod und Invalidität wird von einer Leistung in Prozent des versicherten Lohnes ausgegangen.

Der Anspruch auf eine ordentliche Altersleistung entsteht nach vollendetem 64. Altersjahr. Die Altersleistung kann in Form einer einmaligen Kapitalabfindung, einer lebenslänglichen Altersrente bzw. in einer Kombination dieser bezogen werden. Der Umwandlungssatz für die ordentliche Altersrente beträgt 5.425 %. Der Umwandlungssatz reduziert sich je Vorbezugsjahr um 0.15 % und erhöht sich je Aufschubjahr um 0.15 %.

Der versicherte Lohn entspricht dem Brutto-Jahreslohn nach dem Besoldungsgesetz bis zum 7-fachen Jahresbetrag der maximalen AHV-Altersrente abzüglich dem Freibetrag. Nicht zum Jahreslohn gehören Zulagen bzw. Funktionszulagen.

Die Invalidenrente beträgt 45 % des versicherten Lohnes.

Die Ehegattenrente beträgt $66 \frac{2}{3}$ % der Altersrente bzw. 30 % des versicherten Lohnes. Für von unverheirateten Versicherten bezeichnete Lebenspartner besteht unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf eine Hinterlassenenrente in der Höhe der Ehegattenrente.

Die Kinderrenten betragen 25 % der Altersrente bzw. 10 % des versicherten Lohnes (Tod und IV).

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die einzelnen angeschlossenen Unternehmen nach Art. 1 Bst. g) SBPVG (welche eine Wahlmöglichkeit haben) können in der Anschlussvereinbarung zwischen verschiedenen Vorsorgeplänen wählen. Ein Bestandteil des Vorsorgeplans ist der Sparplan. Folgende Sparpläne stehen zur Verfügung:

- Plan A: Altersgutschriften abgestuft nach Geburtsjahrgängen (gemäss SBPVG)
- Plan B: Altersgutschriften abgestuft nach Altersgruppen
- Plan C: einheitliche Altersgutschriften über alle Alter und Jahrgänge

Der Versicherte hat die Möglichkeit, innerhalb des jeweiligen Plans (A, B und C), zwischen mindestens zwei Plänen Basis, Standard und Plus zu wählen.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Die laufenden Renten werden nicht an die Teuerung angepasst.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung der Stiftung erfolgt im Berichtsjahr nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 1. Januar 2004.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den gesetzlichen Vorschriften. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die betriebliche Vorsorge. In der Jahresrechnung werden die Aktiven wie folgt bewertet:

Kategorien	Bewertungsmethode
Liquidität	Marktwert
Forderungen	Nominalwert
Obligationen CHF	Marktwert
Obligationen FW Staaten	Marktwert
Obligationen FW Unternehmen	Marktwert
Aktien Schweiz/Liechtenstein	Marktwert
Aktien Welt Welt ex CH/EMMA	Marktwert
Aktien Welt Small Caps	Marktwert
Aktien Emerging Markets	Marktwert
Immobilien Liechtenstein	Marktwert
Private Equity	Marktwert
Hedge Funds	Marktwert
Commodities	Marktwert
Aktive Rechnungsabgrenzung	Nominalwert

Der Marktwert der Immobilien wird jährlich einer Grob-Überprüfung unterzogen und mindestens alle drei Jahre nach anerkannten Schätzungsmethoden überprüft (letztmals per 31. Dezember 2013). Die von einem unabhängigen Experten ermittelten Marktwerte wurden durch einen zweiten und vom ersten Experten unabhängigen Schätzer überprüft (Second Opinion).

Auf fremde Währungen lautende Aktiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

Die Bewertung der Passiven erfolgt auf den Bilanzstichtag. Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen ermittelt. Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze der Passiven werden in den nachfolgenden Kapiteln erläutert.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Am 1. Juli 2014 trat das Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge des Staates (SBPVG) in Kraft. Mit diesem Gesetz wurde die Pensionsversicherung für das Staatspersonal (PVS) in die privatrechtlich organisierte Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein (SPL) überführt. Insbesondere wurde dabei die Deckungslücke ausfinanziert und gleichzeitig die Altersvorsorge nach dem Beitragsprimat geregelt. Diese unterschiedliche Systematik hat sich auch auf das Rechnungswesen ausgewirkt. Zudem wurden auch die Grundlagen für die Bewertung der Vorsorgekapitalien umgestellt (siehe Ausführungen in Punkt 5.7). Aus diesem Grund ist ein Vergleich mit den Werten per 30. Juni 2014 nicht aussagekräftig.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Risikodeckung und Rückversicherung

Die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein deckt die Risiken Alter, Invalidität und Tod autonom; es bestehen keine Versicherungsverträge.

5.2 Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals

Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals	31.12.2014 CHF	30.06.2014 CHF
Anfangsbestand Sparkapital	565'317'948	558'539'389
Bildung Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	6'100'140	6'778'559
Sparbeiträge Arbeitnehmer	10'526'467	n/a
Sparbeiträge Arbeitgeber	12'918'369	n/a
Einlagen und Einkaufssummen	181'739	n/a
Einmaleinlagen gem. Art. 19 Abs. 2 SBPVG	3'695'060	n/a
Freizügigkeitseinlagen	3'597'780	n/a
Einzahlungen aus Scheidung	17'000	n/a
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-10'280'551	n/a
Auszahlungen infolge Scheidung	-403'535	n/a
Kapitalleistung bei Pensionierung	-1'793'790	n/a
Auflösung infolge Pensionierung	-12'500'991	n/a
Leistungskorrekturen / Verkürzung Darlehensfrist	142'593	0
Veränderung gemäss Berechnung PV-Experte	0	6'778'559
Verzinsung des Sparkapitals	7'473'839	n/a
Endbestand Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	578'891'928	565'317'948
Zinssatz für die Verzinsung des Sparkapitals	2.50 %	n/a

Im Berichtshalbjahr (1. Juli – 31. Dezember 2014) wurde für unterjährige Leistungsberechnungen oder Auszahlungen ein Zinssatz von 0.00 % berücksichtigt. Der definitive Entscheid für die Verzinsung der Altersguthaben wurde anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 17. Dezember 2014 gefällt und rückwirkend allen im Jahr 2014 (1. Juli – 31. Dezember 2014) Ausgetretenen und Pensionierten gutgeschrieben. Im Berichtshalbjahr (1. Juli – 31. Dezember 2014) wurde das gesamte Altersguthaben zu 2.5 % verzinst.

5.3 Entwicklung des Magistratenausgleichsfonds

Entwicklung des Magistratenausgleichsfonds	31.12.2014 CHF	30.06.2014 CHF
Anfangsbestand Magistratenausgleichsfonds	271'257	204'307
Einlagen	0	66'132
Auflösung	-271'257	0
Verzinsung	0	817
Endbestand Magistratenausgleichsfonds	0	271'257

Der Magistratenausgleichsfonds wurde im Berichtshalbjahr vollständig aufgelöst und der Saldobetrag an die Landeskasse überwiesen.

5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	31.12.2014 CHF	30.06.2014 CHF
Anfangsbestand des Deckungskapitals	309'641'000	305'631'201
Bildung Vorsorgekapital Rentner	79'641'243	4'009'799
Bildung infolge Pensionierung	12'500'991	n/a
Umstellung technische Grundlagen und Senkung technischer Zinssatz	77'009'000	0
Auflösung infolge Rentenzahlungen	-12'399'375	n/a
Auflösung infolge Kapitalzahlung	-5'959	0
Todesfälle Rentner	-4'027'054	n/a
Erloschene Rentenansprüche	-663'400	n/a
Leistungskorrekturen Rentner	-167'600	0
Technischer Zins	4'833'113	n/a
Versicherungstechnische Wertveränderung	2'561'528	0
Veränderung gemäss Berechnung durch Pensionsversicherungsexperten	0	4'009'799
Endbestand Vorsorgekapital Rentner	389'282'243	309'641'000

Die Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität entspricht dem Sparkapital der Neurentner zum Zeitpunkt des Leistungsbezugs. Im Detail wurde bei Pensionierung, Tod und Invalidität folgende Bezugsform der Leistungen gewählt:

Pensionierung, Tod und Invalidität und Bezugsform der Leistung	2. HJ 2014		1. HJ 2014	
	CHF	%	CHF	%
Sparkapital bei Pensionierung, Tod und Invalidität	14'300'740			n/a
Davon Kapitalbezug	1'799'749	12.6	n/a	n/a
Davon Rentenbezug	12'500'991	87.4	n/a	n/a

Im Detail sind im Berichtsjahr folgende Renten ausgerichtet worden:

Rentenleistungen	2. HJ 2014 CHF	1. HJ 2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Altersrenten	9'134'270	8'857'771	276'499
Hinterlassenenrenten	1'687'486	1'728'526	-41'040
Invalidenrenten	1'437'257	1'698'422	-261'165
Pensionierten-Kinderrenten	112'478	120'045	-7'568
Invaliden-Kinderrenten	16'153	21'144	-4'991
Waisenrenten	11'731	18'940	-7'209
Total Rentenleistungen	12'399'375	12'444'848	-45'473

Das Deckungskapital der Renten wird vom Pensionsversicherungs-Experten jährlich neu berechnet. Für das Berichtsjahr sind folgende Kapitalien zurückgestellt:

Deckungskapital Rentner	31.12.2014 CHF	30.06.2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Deckungskapital Altersrenten	287'578'910	245'383'000	42'195'910
Deckungskapital Ehegattenrenten	43'400'832	34'413'000	8'987'832
Deckungskapital Invalidenrenten	56'771'954	27'984'000	28'787'954
Deckungskapital Pensionierten-Kinderrenten	1'056'480	n/a	n/a
Deckungskapital Invaliden-Kinderrenten	338'569	n/a	n/a
Deckungskapital Waisenrenten	135'499	n/a	n/a
Deckungskapital Kinderrenten	n/a	1'861'000	n/a
Total Deckungskapital Rentner	389'282'243	309'641'000	79'641'243

5.5 Zusammenzug, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2014 CHF	30.06.2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität sowie pendente und latente Leistungsfälle	9'831'760	7'767'000	2'064'760
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung	0	30'623'000	-30'623'000
Rückstellung für Teuerungsanpassungen der laufenden Renten	0	7'735'037	-7'735'037
Rückstellung für Pensionierungsverluste	387'000	0	387'000
Rückstellung für Sicherungsbeiträge Rentner	654'566	0	654'566
Rückstellung Solidaritätsbeiträge	0	0	0
Rückstellung für Sonderereignisse	0	46'845'000	-46'845'000
Total Technische Rückstellungen	10'873'326	92'970'037	-82'096'711

Die Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität dient der Deckung der Schwankungen im Risikoverlauf der Aktiv-Versicherten. Der minimale Sollwert des Risikoschwankungsfonds entspricht der Rückstellung für pendente und latente Leistungsfälle; er beträgt pauschal 2.5 % der versicherten Lohnsumme. Der maximale Sollwert wird so bestimmt, dass dessen Betrag mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % die Summe der Schäden vom kommenden Jahr nicht übersteigt.

Die Rückstellungen für die Zunahme der Lebenserwartung und für Sonderereignisse wurden zwecks Deckung der Kosten für die Grundlagenumstellung aufgelöst (vgl. Ziffer 5.7).

Die Rückstellung für Teuerungsanpassung der laufenden Renten wurde wie folgt verwendet: CHF 6'977'567 für die Ausfinanzierung (Art. 16 Bst. a SBPVG) und CHF 757'470 zur Finanzierung der Einmaleinlagen gemäss Art. 19 Abs. 5 (Art. 16 Bst. b SBPVG).

Rückstellung für Pensionierungsverluste: Da der reglementarische Umwandlungssatz höher ist als der versicherungstechnisch korrekt berechnete Umwandlungssatz mit den massgebenden Grundlagen für die Bewertung des Rentner-Vorsorgekapitals, entstehen bei der Pensionierung versicherungstechnische Verluste. Die Rückstellung entspricht der Differenz zwischen dem Barwert der erwarteten Pensionierungsverluste der nächsten zehn Rentnerjahrgänge und dem Barwert des Risikobeitragsanteils für Pensionierungsverluste von 0.7 % der versicherten Lohnsumme, berechnet über zehn Jahre.

Rückstellung Sicherungsbeiträge Rentner: Die Rückstellung gemäss Art. 17 Abs. 2 SBPVG dient der Sicherstellung der geleisteten Sicherungsbeiträge der Rentner, damit diese frühestens am 1. Januar 2025 zu ihrem eigentlichen Zweck, der Bildung einer Wertschwankungsreserve, erhalten bleiben.

Rückstellung Solidaritätsbeiträge: Diese Rückstellung sichert zusammen mit den Solidaritätsbeiträgen die Finanzierung der Einmaleinlagen gemäss Art. 19 SBPVG. Die Höhe der Rückstellung bemisst sich aufgrund der vereinnahmten Solidaritätsbeiträge zuzüglich des Teuerungsfonds der Rentner gemäss Art. 16 Bst. b SBPVG abzüglich der als Vorsorgekapital fällig gewordenen Einmaleinlagen. Da die Summe der fällig gewordenen Einmaleinlagen die Summe aus vereinnahmten Solidaritätsbeiträgen und Teilauflösung Teuerungsfonds übersteigt, beträgt die Rückstellung CHF 0 (vgl. Ziffer 6.9).

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2014 erstellt. Der Pensionsversicherungsexperte kommt zu folgendem Prüfungsergebnis:

- Die versicherungstechnische Bilanz zeigt eine Unterdeckung. Der Deckungsgrad beträgt 95.6 %. Der Deckungsgrad hat sich im zweiten Halbjahr 2014 von 73.1 % auf 95.6 % erhöht und die Deckungslücke konnte um 217.0 Mio. vermindert werden. Die finanzielle Risikofähigkeit ist weiterhin eingeschränkt.
- Die strukturelle Risikofähigkeit ist aufgrund des Rentneranteils am Vorsorgekapital (44.2 %) ebenfalls leicht eingeschränkt.
- Die Sollrendite beträgt 2.4 % netto. Dieses Renditeziel ist im heutigen Umfeld als sehr anspruchsvoll zu werten.
- Die Leistungen bei Fälligkeit sind sichergestellt. Die Stiftung bietet ausreichend Sicherheit, dass sie die laufenden Verpflichtungen erfüllen kann.
- Die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
- Die gesetzlich vorgesehenen Sanierungsmassnahmen haben den Deckungsgrad um 20 %-Punkte verbessert und sich damit im zweiten Halbjahr 2014 als den Erwartungen entsprechend wirksam erwiesen.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevanten Annahmen

Für die Bilanzierung und die versicherungstechnischen Informationen wurden die Rechnungsgrundlagen umgestellt von BVG 2010, Periodentafel 2007 auf BVG 2010, Generationentafel, und der technische Zinssatz wurde von 4.0 % auf 2.5 % gesenkt. Die Berechnungen sind gemäss Standesregeln und Fachrichtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt worden. Zur Berechnung wurde die statische Methode angewandt.

Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	2. HJ 2014 CHF	1. HJ 2014 CHF
Einnahmen Risikobeiträge	3'613'330	5'218'365
Risikobeiträge Arbeitnehmer (2.8 % / PVS 4.0 %)	1'629'378	2'348'264
Risikobeiträge Arbeitgeber (2.8 % / PVS 4.0 %)	1'983'952	2'870'101
Versicherungstechnischer Risikoverlauf	2'128'926	5'326'000
Todesfallschäden Aktive	0	-468'000
Invaliditätsschäden	0	-393'000
Pensionierungskosten	-480'065	-400'000
Erloschene Rentenansprüche	663'400	0
Todesfälle Rentner	4'027'054	3'000'000
Untersterblichkeit Rentner	-2'081'463	-3'400'000
Finanzierungsüberschuss Vorsorgekapital Aktive	0	6'987'000
Versicherungsaufwand	-14'912	-20'468
Beiträge Sicherheitsfonds	-14'912	-20'468
Einnahmen Sicherungsbeiträge Rentner	654'566	0
Sicherungsbeiträge Rentner	654'566	0
Veränderung technische Rückstellungen	-3'106'326	50'146
Bildung / Auflösung Risikoschwankungsfonds	-2'064'760	50'146
Bildung techn. Rückstellung Pensionierungsverluste	-387'000	0
Bildung techn. Rückstellung Sicherungsbeiträge Rentner	-654'566	0
Saldo Risikoverlauf	3'275'584	10'574'043
Zinsergebnis	-12'306'952	-16'119'000
Verzinsung Sparkapital Aktive	-7'473'839	-16'119'000
Technischer Zins auf Vorsorgekapital Rentner	-4'833'113	
Ergebnis Ausfinanzierung und Grundlagenumstellung	193'826'346	546'432
Auflösung / Bildung techn. Rückstellung für Langlebigkeit Rentner	30'623'000	-2'624'352
Auflösung techn. Rückstellung für Sonderereignisse	46'845'000	3'955'794
Umstellung techn. Grundlagen und Senkung techn. Zinssatz	-77'009'000	0
Auflösung / Bildung techn. Rückstellung für Teuerungsfonds	7'735'037	-785'010
Einlage Arbeitgeber zur Ausfinanzierung Deckungslücke	185'632'309	6'987'000
Saldo Diverses	25'007	562'992
Leistungskorrekturen / Verkürzung Darlehensfrist (Aktiv-Versicherte)	-142'593	0
Veränderung Vorsorgekapital Rentner aus Leistungskorrekturen	167'600	0
Reduktion Deckungslücke durch Teilliquidation	0	528'884
Rundungsdifferenz	0	34'108
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	184'819'985	-4'435'533

Die Änderung der technischen Grundlagen und Senkung des technischen Zinssatzes hat per 1. Juli 2014 Kosten von CHF 77 Mio. verursacht. Diese Kosten wurden durch die Auflösung der technischen Rückstellungen Sonderereignisse (CHF 46.8 Mio.) und durch die Auflösung der technischen Rückstellungen für die Langlebigkeit Rentner (CHF 30.6 Mio.) gedeckt.

5.8 Deckungsgrad

Deckungsgrad	31.12.2014 CHF	30.06.2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	1'038'436'773	712'013'662	
abzüglich Verbindlichkeiten	-102'397'982	-3'405'691	
abzüglich Passive Rechnungsabgrenzungen	-553'226	-947'935	
Verfügbares Vermögen (Vv)	935'485'565	707'660'036	227'825'529
Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	578'891'928	565'317'948	
Magistratenausgleichsfonds	0	271'257	
Vorsorgekapital Rentner	389'282'243	309'641'000	
Technische Rückstellungen	10'873'326	92'970'037	
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	979'047'497	968'200'242	10'847'255
Unterdeckung (Vv – Vk)	-43'561'932	-260'540'206	216'978'273
Deckungsgrad (Vv x 100/Vk)	95.6 %	73.1 %	

Der Deckungsgrad beträgt per Bilanzstichtag 95.6%. Per 31. Dezember 2014 besteht somit eine Unterdeckung.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Das Anlagereglement regelt die Aufteilung der Verantwortung, Kompetenzen und Kontrollfunktionen auf den Stiftungsrat und die Anlagekommission.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie und der Bandbreiten, der notwendigen Wertschwankungsreserve sowie für die Festlegung der Vermögensverwaltungsinstitute, die die Umsetzung der Anlagestrategie vornehmen. Er bestimmt für die laufende Überwachung eine paritätisch zusammengesetzte und aus mindestens zwei Mitgliedern besetzte Anlagekommission.

Anlagekommission

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Umsetzung der Anlagestrategie und die Überwachung der Liquiditätsplanung, insbesondere für die Aufteilung der Anlagen auf die einzelnen Anlagekategorien bzw. Vermögensverwaltungs-Mandatsträger innerhalb der gesetzten Bandbreiten.

Kategorie	Vermögensverwalter / Depotstelle
Liquidität, Cash CHF (Operativ und Finanzanlagen)	LLB, Vaduz
Obligationen CHF	LLB, Vaduz J. Safra Sarasin, Basel
Obligationen Fremdwährung Staaten	VP Bank, Vaduz
Obligationen Fremdwährung Unternehmen	PIMCO, Zürich
Aktien Schweiz/Liechtenstein	LLB, Vaduz
Aktien Welt	Pictet, Zürich VP Bank, Vaduz
Aktien Emerging Markets	Pictet, Zürich Aberdeen, Zürich
Aktien Small/Mid Caps	n.a.
Immobilien Liechtenstein	Direktanlagen FL
Private Equity	LGT, Vaduz
Hedge Funds	Harcourt, Zürich
Commodities	Goldman Sachs, London Gresham Investment, New York

Aktien Small/Mid Caps

Die Umsetzung der strategischen Asset-Allokation bei Aktien Small Caps von 3 % ist noch nicht operativ. Die Umsetzung erfolgt erst nach einer ALM-Studie und nach Abschluss der Manager Search Mitte 2015.

Securities Lending

Per Bilanzstichtag sind bei den Direktanlagen keine Wertschriften ausgeliehen.

Bei einzelnen Kollektivanlagen werden innerhalb der Kollektivanlage mittels Wertschriftenleihe Zusatzerträge zugunsten der Fondsanleger generiert.

6.2 Erweiterung der Anlagemöglichkeiten

Gemäss dem Anlagereglement sind Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten im Sinne von Art. 31 BPVV vorgesehen. Diese wurden im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Wertschwankungsreserven sollen verhindern, dass der Deckungsgrad einer Pensionskasse wegen Kapitalmarktschwankungen (Volatilität) unter 100 % fällt und damit eine Unterdeckung entsteht.

Auf Basis von historischen Benchmark Daten sowie einer aktuellen Ertragsprognose der einzelnen Anlagekategorien wird zur gültigen Anlagestrategie sowohl die erwartete Rendite als auch das erwartete Risiko bestimmt. Die notwendige Wertschwankungsreserve ergibt sich daraus als 2.5 % Value at Risk für ein Jahr, wobei diese Parameter vom Stiftungsrat in dieser Grösse festgesetzt wurden. Im Weiteren werden bei der Festlegung der Schwankungsreserven die Struktur und Entwicklung des Vorsorgekapitals sowie die versicherungstechnisch notwendigen Rückstellungen berücksichtigt. Die Berechnung dieser Reserven erfolgt nach dem Grundsatz der Stetigkeit.

Per 1. Juli 2014 hat der Stiftungsrat die Anlagestrategie leicht überarbeitet. Gemäss Berechnung des Investment Advisors weist die Anlagestrategie (Strategie 2014) die folgenden Eigenschaften auf:

Eigenschaften der Anlagestrategie	2. HJ 2014	1. HJ 2014
Erwarteter Ertrag	3.17 %	3.31 %
Historisches Risiko	7.06 %	7.80 %
Notwendige Wertschwankungsreserve 1 Jahresperiode in Prozent der gesamten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	15.70 %	18.90 %

Die Berechnung der notwendigen Wertschwankungsreserve beinhaltet die Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven und der Rentendeckungskapitalien zu 2.5 % und ist auf Basis der erwarteten Rendite nach Abzug von angenommenen Kosten für die Vermögensverwaltung von 0.2 % berechnet.

Notwendige Wertschwankungsreserve	31.12.2014 CHF	30.06.2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Stand der Wertschwankungsreserve	0	0	
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	0	0	
Stand Wertschwankungsreserve	0	0	0
Notwendige Wertschwankungsreserve	153'710'457	183'558'644	-29'848'187
Fehlende Wertschwankungsreserve	-153'710'457	-183'558'644	

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	31.12.2014 CHF	30.06.2014 CHF	% auf Vermögen 2014		SAA	Band- breite
			31.12.	30.06.		
Nominalwerte	603'237'145	372'959'040	58.1 %	52.4 %	57 %	46-78 %
Liquidität, Cash (operativ)	17'682'145	765'437	1.7 %	0.1 %	1 %	0-10 %
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	5'991'657	2'916	0.6 %	0.0 %		
Forderungen	999'037	2'712'731	0.1 %	0.4 %		
Liquidität, Cash (in Wertschriftendepots)	17'849'461	31'593'801	1.7 %	4.4 %		
Obligationen CHF (Ausland)	278'914'450	161'692'539	26.9 %	22.7 %	28 %	22-34 %
Obligationen FW Staaten (hedged)	164'118'599	105'457'671	15.8 %	14.8 %	16 %	13-19 %
Obligationen FW Unternehmen (hedged)	117'681'796	70'733'945	11.3 %	9.9 %	12 %	9-15 %
Aktien	355'647'164	254'891'634	34.3 %	35.8 %	34 %	22-50 %
Aktien Schweiz/FL	93'666'497	74'497'609	9.0 %	10.5 %	9 %	6-12 %
Aktien Welt ex CH/EMMA	220'249'860	143'684'799	21.2 %	20.2 %	18 %	14-27 %
Aktien Welt Small Caps	0	0	0.0 %	0.0 %	3 %	0-5 %
Aktien Emerging Markets	41'730'807	36'709'226	4.0 %	5.2 %	4 %	2-6 %
Immobilien	58'750'000	58'750'000	5.7 %	8.3 %	6 %	2-10 %
Immobilien Liechtenstein	58'750'000	58'750'000	5.7 %	8.3 %	6 %	2-10 %
Nichttraditionelle Anlagen	19'976'597	24'654'062	1.9 %	3.5 %	3 %	1-7 %
Private Equity	5'221'162	5'853'182	0.5 %	0.8 %	0 %	0-1 %
Hedge Funds	117'267	105'847	0.0 %	0.0 %	0 %	0-1 %
Commodities	14'638'168	18'695'033	1.4 %	2.6 %	3 %	1-5 %
Total Vermögensanlagen	1'037'610'906	711'254'736	100.0 %	100.0 %	100 %	
Total Fremdwährungen (nach Absicherung)	178'519'624	107'868'825	17.2 %	15.2 %	11 %	5-18 %
Total Aktien	355'647'164	254'891'634	34.3 %	35.8 %	34 %	28-40 %
Total Alternative Anlagen	19'976'597	24'654'062	1.9 %	3.5 %	3 %	1-5 %

SAA=Strategische Asset Allokation (Anlagestrategie)

6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente

Mit Ausnahme der für die Absicherung von Fremdwährungsanlagen getätigten Devisentermingeschäfte bestehen per Bilanzstichtag keine offenen Derivate (Forwards, Futures und Optionen).

Die per Stichtag 31. Dezember 2014 offenen Devisentermingeschäfte können wie folgt zusammengefasst werden:

Devisen-Termingeschäfte Verkäufe per	WC	Betrag Lokal (in 1'000)	Terminkurs Abschluss Wert CHF	Terminkurs per 31.12. Wert CHF	Erfolg am 31.12.2014 CHF	Anlage-kategorie
11.5.2015	AUD	5'800	0.8161 4'733'206	0.8132 4'716'290	16'916	Obligationen FW Staaten
11.5.2015	CAD	14'230	0.8384 11'930'717	0.8579 12'161'693	-230'977	Obligationen FW Staaten
11.5.2015	EUR	50'750	1.2024 61'022'815	1.2021 60'962'423	60'393	Obligationen FW Staaten
11.5.2015	GBP	11'530	1.5322 17'666'727	1.5493 17'819'010	-152'283	Obligationen FW Staaten
11.5.2015	JPY	1'910'000	0.0084 16'030'057	0.0083 15'814'950	215'107	Obligationen FW Staaten
11.5.2015	SEK	11'650	0.1303 1'517'623	0.1269 1'476'641	40'983	Obligationen FW Staaten
11.5.2015	USD	49'100	0.9599 47'133'054	0.9937 48'701'865	-1'568'811	Obligationen FW Staaten
23.2.2015	AUD	3'150	0.8208 2'585'615	0.8132 2'547'739	37'876	Aktien Welt
23.2.2015	CAD	4'200	0.8330 3'498'726	0.8579 3'594'565	-95'839	Aktien Welt
23.2.2015	EUR	8'100	1.2061 9'769'086	1.2024 9'734'094	34'992	Aktien Welt
23.2.2015	GBP	4'600	1.5197 6'990'436	1.5493 7'116'014	-125'578	Aktien Welt
23.2.2015	JPY	751'400	0.0088 6'640'047	0.0083 6'223'807	416'240	Aktien Welt
23.2.2015	JPY	70'000	0.0084 589'372	0.0083 579'806	9'566	Aktien Welt
23.2.2015	USD	50'400	0.9409 47'419'848	0.9937 50'026'179	-2'606'331	Aktien Welt
23.2.2015	USD	5'500	0.9627 5'294'905	0.9937 5'459'206	-164'301	Aktien Welt
Total offene Devisentermingeschäfte					-4'112'047	

In der Vorperiode (per Stichtag 30. Juni 2014) betrug der Erfolg CHF -2'366'286.

Die Devisentermingeschäfte sind durch Investitionen in Basisanlagen der entsprechenden Anlagekategorie gedeckt und wurden über die VP Bank (Gegenpartei) abgeschlossen.

6.6 Offene Kapitalzusagen

In der Anlagekategorie Private Equity sind Investments mit offenen Kapitalzusagen enthalten. Im Detail handelt es sich um folgende Position:

Limited Partnership	Outstanding Commitment EUR		Net Asset Value CHF	
	31.12.2014	30.06.2014	31.12.2014	30.06.2014
LGT Crown European Private Equity	619'500	759'500	5'221'162	5'853'182
Total Private Equity				

Im Berichtsjahr sind folgende Calls resp. Distributions verzeichnet worden:

Limited Partnership	Capital Calls CHF		Distributions CHF	
	2. HJ 2014	1. HJ 2014	2. HJ 2014	1. HJ 2014
LGT Crown European Private Equity	84'681	n/a	717'960	n/a
Total				

6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage (Performance des Gesamtvermögens)

Die Performance aufgeteilt auf die einzelnen Anlagekategorien und die jeweiligen Mandate ist gemäss Berechnungen von Complementa wie folgt:

Performance der Anlagekategorien	2. HJ 2014	1. HJ 2014
Liquidität CHF	0.00 %	–
Obligationen CHF – LLB	1.90 %	2.58 %
Obligationen CHF – Sarasin	1.82 %	2.64 %
Obligationen Fremdwährung Staaten (hedged) – VP Bank	4.49 %	3.80 %
Obligationen Fremdwährung Unternehmen (hedged) – PIMCO	1.68 %	5.33 %
Aktien Schweiz/FL – LLB	4.63 %	6.99 %
Aktien Welt ex CH/EMMA – Pictet	11.07 %	6.05 %
Aktien Welt ex CH/EMMA – VP Bank	4.04 %	4.96 %
Aktien Welt Small Caps	–	–
Aktien Emerging Markets – Pictet	2.84 %	5.62 %
Aktien Emerging Markets – Aberdeen	2.02 %	7.99 %
Immobilien Liechtenstein – SPL	1.95 %	1.12 %
Private Equity – LGT	3.90 %	5.37 %
Hedge Funds (hedged) – Harcourt (in Liquidation)*	10.61 %	-6.00 %
Commodities (hedged) – Goldman Sachs	-18.40 %	6.48 %
Commodities (hedged) – Gresham TAP	-23.13 %	6.55 %
Gesamt Performance	3.41 %	4.41 %

SPL = Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein

* Bei den Hedge Funds handelt es sich um eine kleine Restposition von CHF 117'267 per 31. Dezember 2014 aus einem im Mai 2010 gekündigten Investment. Die Liquidation des Investments dauert gemäss Manager noch an, wobei die SPL periodisch über die aktuelle Bewertung und Rückflüsse informiert wird.

Die Performance ist gemäss der Time weighted Return (TWR) Methode gerechnet und netto (nach Abzug von Kosten bei den indirekten Anlagen) angegeben.

6.8 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	2. HJ 2014 CHF	1. HJ 2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Management Fees der Vermögensverwalter	n/a	344'746	n/a
Wertschriftenbuchhaltung / Controlling	n/a	118'662	n/a
Beratungsaufwand	n/a	20'927	n/a
Vermögensanlagekommission	n/a	38'787	n/a
Bankspesen, Gebühren, Steuern	n/a	46'175	n/a
Separat erhobene Gebühren der Vermögensverwalter	435'205	n/a	n/a
Aufwendungen für Investment-Reporting, Controlling, Wertschriftenbuchhaltung, Global Custody und MIS	92'352	n/a	n/a
Kosten für Investment-Beratung	103'102	n/a	n/a
Bankspesen, Transaktionskosten, Stempelsteuern	219'394	n/a	n/a
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	850'053	569'297	280'756

Ein detaillierter Vergleich zur Vorperiode ist nicht möglich, da die Aufgliederung des Verwaltungsaufwandes der Vermögensanlagen unterschiedlich ist.

Die Gebühren der Vermögensverwalter erhöhten sich im zweiten Halbjahr 2014 aufgrund des gestiegenen Anlagevolumens infolge der zusätzlichen Mittel aus Ausfinanzierung.

Die Ausfinanzierung und Darlehen per 1. Juli 2014 haben neue Anlagemittel in die Stiftung gebracht. Der Mittelzufluss des Finanzvermögens konnte teils aus bestehenden Anlagen übertragen werden. Dieser Übertrag konnte ohne Steuerfolgen erfolgen. Der Mittelzufluss hat aber auch Stempelsteuern und Transaktionskosten verursacht.

Die Summe der Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen wurde auf der Basis der jeweilig ausgewiesenen TER-Kostenquoten berechnet.

Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten	2. HJ 2014 CHF
Direkt in der Betriebsrechnung verbuchte Vermögensverwaltungskosten	850'053
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (TER-Kosten)	638'958
Total ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten	1'489'011
Total Vermögensverwaltungskosten (in % der kostentransparenten Vermögensanlagen am Bilanzstichtag)	0.14 %

Transparente Kollektivanlagen

Anbieter Produktname	Anlagekategorie	Marktwert 31.12.2014 CHF	TER Kosten %	TER Kosten CHF
PIMCO Funds GIS Global Inv Grade GF –Instl-H/CHF-	Obligationen CHF	117'681'796	0.25 % *)	288'320
LLB QI Equities Switzerland Passive CHF	Aktien Schweiz/FL	93'666'341	0.01 %	4'683
Pictet World ex CH Eq Tracker US TE – ZX-USD-	Aktien Welt ex CH/EMMA	221'959'987	0.02 %	33'294
Aberdeen Global EMMA Fund – I2-	Aktien Emerging Markets	20'765'791	0.62 %	127'710
Pictet CH Inst EMMA Tracker – Z-USD-	Aktien Emerging Markets	7'072'997	0.06 %	4'244
Pictet EMMA Index Fund – Z-	Aktien Emerging Markets	13'892'020	0.12 %	15'976
Crown European Private Equity «B» PL	Private Equity	5'218'141	2.15 %	112'190
The TAP Fund Ltd Class – CHF-	Commodities FW (hedged)	10'027'978	0.42 %	42'168
Goldman Sachs SI GSQUARTIX MOD STRAT BCI	Commodities FW (hedged)	4'610'190	0.23 %	10'373
Total Kosten der transparenten Kollektivanlagen		494'895'241		638'958

*) Die ausgewiesenen TER-Kosten des PIMCO Funds sind brutto, d.h. ohne Berücksichtigung der Rückerstattung aus Volumen-Rabatt ausgewiesen.

Folgende Rückerstattungen aus Volumen-Rabatt sind angefallen:

Anbieter Produktname	2. HJ 2014 CHF
PIMCO Funds GIS Global Inv Grade GF – Instl-H/CHF-	14'635
Total	14'635

Unter Berücksichtigung dieser Rückerstattungen reduzieren sich die Kostenkennzahlen für transparente Kollektivanlagen auf CHF 624'323 und die totalen Vermögensverwaltungs-Kosten betragen 0.14 % der kostentransparenten Vermögensanlagen am Bilanzstichtag.

Intransparente Kollektivanlagen

Anbieter Produktname	Bestand Anteile	Marktwert 31.12.2014 CHF	in % des Vorsorge- vermögens
Belmont Hedge Funds	n/a	98'581	0.01 %
Total Intransparente Kollektivanlagen		98'581	0.01 %
Total Transparente Anlagen «Kostentransparenzquote»		1'037'512'325	99.99 %

Der oben erwähnte Hedge Fund konnte auf den Bilanzstichtag keine TER-Angaben zur Verfügung stellen. Dieser befindet sich in der Liquidationsphase.

6.9 Erläuterung der Forderungen gegenüber Arbeitgeber

Forderungen gegenüber Arbeitgeber	31.12.2014 CHF	30.06.2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Offene Beitragsrechnungen	4'787'817	2'916	4'784'901
Ausgleichskonten Einmaleinlagen	1'203'840	0	1'203'840
Total Forderungen gegenüber Arbeitgeber	5'991'657	2'916	5'988'741

Die offenen Beitragszahlungen der verschiedenen Arbeitgeber betreffen ausschliesslich Rechnungen für den Monat Dezember 2014. Die Bezahlung erfolgte im Januar 2015.

Die Ausgleichskonten Einmaleinlagen stellen den Saldo der durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer über Solidaritätsbeiträge finanzierten Einmaleinlagen gem. Art. 19 SBPVG dar:

Fällig gewordene Einmaleinlagen:

- als Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	2'078'046	
- als Vorsorgekapital Rentner	1'508'069	
- als Austrittsleistung oder Kapitaleistung Pensionierung	108'944	3'695'060
Zins 2.5 % auf nicht erworbenen Einmaleinlagen		546'915
Vereinnahmte Solidaritätsbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber		-2'280'665
Anteil Teuerungsfonds gem. Art. 16 Bst. b SBPVG		-757'470
Saldo Ausgleichskonten Einmaleinlagen		1'203'840

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Bilanz Aktiven

7.1.1 Forderungen

Forderungen	31.12.2014 CHF	30.06.2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Darlehen für Einkauf bis 10 Jahre	1'815	559'737	-557'922
Forderung aus Einkauf bis Finanzierungs- schlussalter 58 bis 64	0	250'658	-250'658
Kontokorrent Altmagistraten	0	2'464	-2'464
Pendente Rückforderung ausländische Quellen- steuer gegenüber der Eidg. Steuerverwaltung	634'883	634'883	0
Forderungen gegenüber Versicherten	320'813	754'855	-434'041
Forderung für Mietzinsgarantien	0	307'774	-307'774
Kosten aus Besoldungserhöhung	41'526	41'856	-330
Kosten aus Teilliquidation ausgetretene Anschlüsse	0	160'504	-160'504
Total Forderungen	999'037	2'712'731	-1'713'694

Ausländische Quellensteuer

Diese Forderung gegenüber der Eidg. Steuerverwaltung, Bern, in der Höhe von CHF 634'883 ist per 31. Dezember 2014 offen.

Forderungen gegenüber Versicherten

Als Ergebnis der Nachprüfung von Versichertendossiers (Aktiv-Versicherte, Pensionisten und Ausgetretene) wurden Nachzahlungen und Rückforderungen verfügt. Aufgrund der eigenen rechtlichen Beurteilung ist der Stiftungsrat vom Bestand und der Werthaltigkeit dieser Forderungen überzeugt.

Kosten aus Besoldungserhöhung

Es handelt sich dabei um eine offene Forderung aus dem Jahr 2013 eines externen Mitglieds der früheren Pensionsversicherung für das Staatspersonal.

7.1.2 Immobilien Liechtenstein

Immobilien Liechtenstein	31.12.2014 CHF	30.06.2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Mehrzweckgebäude, Triesen	11'750'000	11'750'000	0
Bürogebäude «Pflugstrasse», Vaduz	10'000'000	10'000'000	0
Überbauung «Real», Vaduz	11'000'000	11'000'000	0
Liegenschaft «Äulepark», Vaduz	26'000'000	26'000'000	0
Total Immobilien Liechtenstein	58'750'000	58'750'000	0

Die Liegenschaften sind zu Marktwerten bewertet.

Die Bewertung der Liegenschaften wird jährlich einer Grob-Überprüfung unterzogen und ist mindestens alle drei Jahre nach anerkannten Schätzungsmethoden von unabhängigen Experten zu überprüfen (letztmals per 31. Dezember 2013).

Gemäss Bestätigung des Schätzungsexperten (Confida Treuhand- & Revisions AG) haben sich die Marktwerte per 31. Dezember 2014 gegenüber den Marktwerten per 31. Dezember 2013 nicht verändert.

7.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2014 CHF	30.06.2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Netto-Rückforderungen gegenüber ausgetretenen Versicherten (aus Fehlerkorrekturen)	550'121	641'423	-91'302
Abgrenzung Mietertrag	0	6'190	-6'190
Abgrenzung Zinsen Kontokorrent	0	10'101	-10'101
Vorausbezahlte Prämie Sachversicherung	27'665	0	27'665
Vorausbezahlte Prämie Geschäftsversicherung	868	0	868
Vorausbezahlte Prämie Organhaftpflichtversicherung	5'145	0	5'145
Abgrenzung Wertschriften	2'518	0	2'518
Abgrenzung Liegenschaften	239'551	101'212	138'339
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	825'867	758'926	66'942

Netto-Rückforderungen Fehlerkorrekturen

Im zweiten Halbjahr 2014 wurde an der Überprüfung der Versichertenverhältnisse weitergearbeitet. Diese Position umfasst die Netto-Rückforderungen gegenüber ausgetretenen Versicherten, die noch nicht verfügt wurden.

Abgrenzung Liegenschaften

Diese Abgrenzung beinhaltet den Saldo der Gewinnvorträge der Immobilien «Pflugstrasse», «Real» und «Äulepark».

Passiven

7.1.4 Freizügigkeitsleistungen

Freizügigkeitsleistungen	31.12.2014 CHF	30.06.2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Freizügigkeitssperrkonten	1'574'333	1'825'825	-251'492
Verbindlichkeiten Freizügigkeitsleistungen (FZL)	4'604'433	0	4'604'433
Verbindlichkeiten aus im Voraus eingegangene FZL	180'870	0	180'870
Austrittsleistungen aus Teilliquidation (pendente IV-Fälle)	191'268	600'949	-409'681
Restguthaben ausgetretener Anschlüsse	0	349'461	-349'461
Total Freizügigkeitsleistungen	6'550'903	2'776'235	3'774'668

Die Freizügigkeitssperrkonten stellen nachrichtenlose Konti sowie Konti von Personen mit Wohnsitz im Ausland dar, für welche gemäss Sorgfaltspflichtgesetz die Eröffnung eines Freizügigkeitskontos bei einer FL-Bank nicht möglich ist.

Die Austrittsleistungen aus Teilliquidation betreffen Personen des ehemaligen Anschlusses der Gemeinde Triesen. Die Prüfung der Austrittsleistung ist noch pendent.

7.1.5 Verbindlichkeiten Arbeitgeber (aus Ausfinanzierung)

Zur Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionsversicherung für das Staatspersonal nach Art. 14 SBPVG wurden unbefristete und zinslose Passivdarlehen nach Art. 15 SBPVG gewährt. Diese verteilen sich auf die folgenden Arbeitgeber:

Passivdarlehen Arbeitgeber (aus Ausfinanzierung)	31.12.2014 CHF	30.06.2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Land Liechtenstein	77'019'000	0	77'019'000
Liechtensteinische Post AG	4'605'000	0	4'605'000
Liechtensteinische Kraftwerke	6'191'000	0	6'191'000
Liechtensteinische Gasversorgung	635'000	0	635'000
AHV-IV-FAK Anstalten	2'208'000	0	2'208'000
Fürst von Liechtenstein Stiftung	51'000	0	51'000
Telecom Liechtenstein AG	2'161'000	0	2'161'000
Gemeinde Balzers	181'000	0	181'000
Gemeinde Triesenberg	93'000	0	93'000
Gemeinde Eschen	139'000	0	139'000
Fachstelle für Sexualfragen und HIV-Prävention	57'000	0	57'000
Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil	152'000	0	152'000
Total Verbindlichkeiten Arbeitgeber (aus Ausfinanzierung)	93'492'000	0	93'492'000

7.1.6 Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten	31.12.2014 CHF	30.06.2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Noch nicht bezahlte Rechnungen	143'281	193'448	-50'167
Abgaben Quellensteuer Destinatäre	286'838	169'229	117'609
Nachzahlungen an Versicherte	0	144'984	-144'984
Steuern und Sozialabgaben	14'522	0	14'522
Vorausserhaltene Mietzinsgarantien Liegenschaften	306'828	0	306'828
Abgrenzung für noch nicht ausgebaute Räumlichkeiten Liegenschaft Äulepark	103'954	121'795	-17'841
Total Andere Verbindlichkeiten	855'423	629'456	225'967

Noch nicht bezahlte Rechnungen

Es handelt sich um Rechnungen, welche das Berichtsjahr betreffen.

Abgabe Quellensteuer Destinatäre

Die Quellensteuer wurde bei Auszahlungen ins Ausland abgezogen und ist der Steuerverwaltung geschuldet.

Vorausserhaltene Mietzinsreduktions-Garantie Liegenschaft «Äulepark», Vaduz

Im Juli 2014 wurde von der Joseph Wohlwend Treuhand AG die gesamte noch offene Mietzinsreduktions-Garantie vom 1. Juli 2014 bis 31. März 2017 an die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein überwiesen. Diese wird pro rata auf die verbleibende Zeit verteilt.

Abgrenzung für noch nicht ausgebaute Räumlichkeiten Liegenschaft «Äulepark», Vaduz

Es handelt sich um eine Abgrenzung für noch nicht ausgebaute Räumlichkeiten der Liegenschaft Äulepark, welche auf ein Sperrkonto überwiesen wurden.

7.1.7 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2014 CHF	30.06.2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Beiträge Sicherheitsfonds	35'380	20'468	14'912
Sonder- und Zusatzkosten für Aufhebung PVS sowie Errichtungskosten Folge-Stiftung gem. Art. 22 SBPVG	141'347	797'700	-656'353
Abgrenzungen für Management Fees	208'739	0	208'739
Abgrenzung für Revision, Experte und Aufsichtsbehörde	39'500	129'746	-90'246
Noch nicht erhaltene Rechnungen	128'260	0	128'260
Spesen Kontokorrent	0	21	-21
Total Passive Rechnungsabgrenzung	553'226	947'935	-394'709

7.2 Betriebsrechnung

7.2.1 Sicherungsbeiträge Rentner

Gemäss Art. 17 Abs. 2 SBPVG leisten die Rentner Sicherungsbeiträge. Diese werden sichergestellt in einer technischen Rückstellung und bleiben bis mindestens 1. Januar 2025 erhalten, bis sie zur Bildung einer Wertschwankungsreserve verwendet werden.

7.2.2 Einmaleinlagen gem. Art. 19 Abs. 2 SBPVG Ausgleichsmassnahmen

Einmaleinlagen gem. Art. 19 Abs. 2 SBPVG Ausgleichsmassnahmen	2. HJ 2014 CHF	1. HJ 2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Einmaleinlagen	43'969'040	0	43'969'040
Kürzung noch nicht fällige Einmaleinlagen (Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte)	-39'462'612	0	39'462'612
Kürzung Einmaleinlagen bei Austritt und Kapital- leistung bei vorzeitiger Pensionierung	-811'368	0	-811'368
Total fällig gewordene Einmaleinlagen gem. Art. 19 Abs. 2 SBPVG Ausgleichsmassnahmen	3'695'060	0	3'695'060

Wird das Vorsorgeverhältnis aufgelöst, wird die unverzinsten Einmaleinlage vom Sparguthaben in Abzug gebracht. Der Abzug vermindert sich mit jedem Monat nach dem 30. Juni 2014 um 1/120 (Art. 19 SBPVG Abs. 6).

7.2.3 Einmaleinlagen Ausfinanzierung Deckungslücke durch Arbeitgeber

Einmaleinlagen Ausfinanzierung Deckungslücke durch Arbeitgeber	CHF
Liechtensteinische Landesverwaltung	151'557'683
Liechtensteinische Post AG	8'930'107
Liechtensteinische Kraftwerke	13'106'509
Liechtensteinische Gasversorgung	1'353'647
AHV-IV-FAK Anstalten	4'567'758
Fürst von Liechtenstein Stiftung	86'291
Telecom Liechtenstein AG	4'000'397
Gemeinde Balzers	444'250
Gemeinde Triesenberg	230'240
Gemeinde Vaduz	456'056
Gemeinde Eschen	301'254
Special Olympics Liechtenstein	13'007
Fachstelle für Sexualfragen und HIV-Prävention	138'389
Verkehrsbetriebe LIECHTENSTEINmobil	287'678
Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein	159'043
Total Einmaleinlagen Ausfinanzierung Deckungslücke durch Arbeitgeber	185'632'309

Gemäss Art. 14 SBPVG wird die Deckungslücke der Pensionsversicherung für das Staatspersonal ausfinanziert. Die Einmaleinlage aus Ausfinanzierung Deckungslücke durch Arbeitgeber in der Höhe von CHF 185.6 Mio. wird als à fonds perdu Betrag behandelt.

7.2.4 Auszahlungen infolge Scheidung

Auszahlungen infolge Scheidung	2. HJ 2014 CHF	1. HJ 2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Übertragung Altersguthaben an geschiedene Ehepartner	403'535	371'950	31'585
Total Auszahlungen infolge Scheidung	403'535	371'950	31'585

Gesamthaft wurde für vier (Vorjahr: vier) Personen ein Teil des individuellen Altersguthabens auf die Vorsorgeeinrichtung der geschiedenen Ehepartner übertragen.

7.2.5 Erfolg Immobilien Liechtenstein

Erfolg Immobilien Liechtenstein	2. HJ 2014 CHF	1. HJ 2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Mehrzweckgebäude, Triesen	318'933	306'716	12'217
Bürogebäude «Pflugstrasse», Vaduz	240'021	253'224	-13'203
Überbauung «Real», Vaduz	201'950	205'531	-3'581
Äulepark, Vaduz	456'716	430'009	26'708
Total Erfolg Immobilien Liechtenstein	1'217'620	1'195'480	22'141

Liegenschaftsrechnung Mehrzweckgebäude, Triesen

Erfolg Mehrzweckgebäude, Triesen	2. HJ 2014 CHF	1. HJ 2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Mietertrag	320'340	320'340	0
Übriger Ertrag	388	0	388
Unterhalt und Reparaturen	0	-3'440	3'440
Übriger Liegenschaftsaufwand	-1'795	-10'186	8'391
Total Liegenschaftserfolg	318'933	306'716	12'219

Liegenschaftsrechnung «Pflugstrasse», Vaduz

Erfolg «Pflugstrasse», Vaduz	2. HJ 2014 CHF	1. HJ 2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Mietertrag	263'258	272'370	-9'112
Übriger Ertrag	248	0	248
Unterhalt und Reparaturen	-10'926	-12'237	1'310
Übriger Liegenschaftsaufwand	-12'559	-6'910	-5'649
Total Liegenschaftserfolg	240'021	253'224	-13'203

Liegenschaftsrechnung «Real», Vaduz

Erfolg «Real», Vaduz	2. HJ 2014 CHF	1. HJ 2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Mietertrag	224'160	224'160	0
Unterhalt und Reparaturen	-2'103	-18'629	16'526
Übriger Liegenschaftsaufwand	-20'107	0	-20'107
Total Liegenschaftserfolg	201'950	205'531	-3'581

Liegenschaftsrechnung «Äulepark», Vaduz

Erfolg «Äulepark», Vaduz	2. HJ 2014 CHF	1. HJ 2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Mietertrag	422'188	427'470	-5'283
Mietzinsgarantie	68'184	79'830	-11'646
Übriger Ertrag	160	0	160
Unterhalt und Reparaturen	-10'354	-6'955	-3'398
Übriger Liegenschaftsaufwand	-23'461	-70'336	46'875
Total Liegenschaftserfolg	456'716	430'009	26'708

7.2.6 Sonstiger Ertrag

Beim sonstigen Ertrag beziffert sich der grösste Teil als Zinsertrag auf der noch nicht erworbenen Einmalanlage gem. Art. 19 Abs. 2 SBVPG. Im Weiteren konnten die per 30. Juni 2014 abgegrenzten Nachzahlungen aus hängigen Verfahren aufgelöst sowie Rückforderungen von Renten und Freizügigkeitsleistungen verbucht werden.

7.2.7 Sonstiger Aufwand

Der sonstige Aufwand beinhaltet im Wesentlichen die Gegenposition aufgrund der Rest-Auflösung der technischen Rückstellung Teuerungsfonds PVS per 1. Juli 2014.

7.2.8 Verwaltungsaufwand

Verwaltungsaufwand	2. HJ 2014 CHF	1. HJ 2014 CHF	Veränderung gegenüber Vorperiode
Personalaufwand	n/a	317'708	n/a
Bankspesen, Gebühren operativ	n/a	208	n/a
Beratungsaufwand, PV-Experte	n/a	176'334	n/a
Revision, Stiftungsrat, Anwalt, Aufsicht	n/a	120'507	n/a
Ausbildungskosten	n/a	1'276	n/a
Drucksachen etc.	n/a	16'470	n/a
Infrastruktur	n/a	63'179	n/a
Versicherung	n/a	10'960	n/a
Übriger Aufwand	n/a	1'788	n/a
Verwaltung Personalkosten	214'135	n/a	n/a
Revision und Pensionsversicherungsexperte	65'046	n/a	n/a
Stiftungsrat (Spesen, Honorare, Ausbildung, Versicherung)	203'953	n/a	n/a
Verwaltungskosten PFS	323'946	n/a	n/a
Drucksachen und Büromaterial	26'244	n/a	n/a
Gebühren Aufsichtsbehörde	26'454	n/a	n/a
Gründungskosten, Infrastruktur, Verwaltungskosten IT	40'043	n/a	n/a
Übriger Verwaltungsaufwand	552	n/a	n/a
Total Verwaltungsaufwand	900'372	708'430	191'943

Ein detaillierter Vergleich zur Vorperiode ist nicht möglich, da die Aufgliederung des Verwaltungsaufwandes unterschiedlich ist. Die im zweiten Halbjahr 2014 aufgeführten Kosten des Stiftungsrates der SPL betreffen nicht nur das zweite Halbjahr 2014 sondern das gesamte 2014. Die im ersten Halbjahr aufgeführten Kosten des Stiftungsrates betreffen den Stiftungsrat der PVS. Bei den Personalkosten im zweiten Halbjahr handelt es sich um die Kosten für das Personal, welches die SPL von der PVS übernommen hat und welches schrittweise reduziert wird.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat die Halbjahresrechnung per 30. Juni 2014 am 23. Dezember 2014 zur Kenntnis genommen. Es bestehen derzeit keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Retrozessionen

Die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein bestätigt, dass weder mit der Verwaltung beauftragte Personen, noch die Stiftung selbst Retrozessionen irgendwelcher Art beziehen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.



Tel: +423 230 30 60
Fax: +423 230 30 62
www.bdo.li

BDO (Liechtenstein) AG
Städtle 22
Postfach 132
LI-9490 Vaduz

HR-Nr.: FL-0002.458.153-8
MWSt.Nr.: 58 382

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der
Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein, Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Vorsorgekonten der Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein für das den Zeitraum vom 19. Dezember 2013 bis 31. Dezember 2014 umfassende Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft. Für die Erstellung der Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Vorsorgekonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit und Anerkennung erfüllen.


Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes und Art. 19 Abs. 1a BPVG, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Wir stellen fest, dass die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Vorsorgekonten dem Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen sowie den Beschlüssen des Stiftungsrats entsprechen.


Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 20. Mai 2015

BDO (Liechtenstein) AG



Herbert Bischof
(Wirtschaftsprüfer)
(leitender Revisor)



Roger Züger
(eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer)

Beilage: - Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

**Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein
c/o PFS Pension Fund Services AG**

Marktgass 11
9490 Vaduz
T +423 239 03 00
E spl@pfsvaduz.li
www.personalvorsorge.li